

# SPECIAL *mag*

DAS OFFIZIELLE MAGAZIN DER SPECIAL OLYMPICS  
NATIONAL SUMMER GAMES ZUG 2026 /// AUSGABE 3



Special Olympics Switzerland  
**NATIONAL GAMES  
ZUG 2026**



---

*Motivation*  
**IM GESPRÄCH MIT  
JAN VAN BERKEL UND  
LUKA MÜLLER**

---

*Athletenkommission*  
**UNSERE ATHLET:INNEN  
REDEN MIT**

---

*Engagement*  
**MARC SWAY WIRD  
BOTSCHAFTER**

Gemeinsam  
für eine  
gesunde  
Zukunft.  
Für alle.



Durch unsere Partnerschaft mit  
Special Olympics Switzerland  
setzen wir gemeinsam ein Zeichen  
für die Gesundheit.



Erfahre mehr über unser  
Engagement.

Johnson&Johnson

Editorial

# Die *Kraft der Emotionen* entfaltet sich dann, wenn wir *gemeinsam im Moment leben.*



Haben Sie schon einmal einem Wettkampf von Special Olympics zugeschaut? Haben Sie schon einmal die ungefilterten Emotionen von Athlet:innen mit geistiger Beeinträchtigung erlebt? Haben Sie sich schon einmal berühren lassen vom Engagement und der Leidenschaft dieser Wettkämpfer:innen?

Wenn nein, dann nehmen Sie sich Zeit vom 28. bis 30. Mai 2026, um sich inspirieren zu lassen. Und natürlich freuen wir uns auch auf Gäste, welche diese Erfahrung bereits gemacht haben. Im Moment sein, in Beziehung sein und vieles mehr, lehren uns die Begegnungen mit Menschen mit geistiger Beeinträchtigung. Und wenn dies im Rahmen eines sportlichen Wettkampfes passiert, werden die Erfahrungen umso stärker sein.

Dies ist die Kraft des gemeinsamen Sporttreibens. Dies ist die Chance der Integration von die-

sen speziellen Menschen in die Regelstrukturen der Sportvereine. Eine Bereicherung, die ganz schnell die Frage aufwerfen kann: «Wer ist beeinträchtigt?», wenn es um Emotionen geht, wenn es darum geht, im Moment zu leben.

Ende Mai nächsten Jahres besteht in Zug an 16 Wettkampfstätten die Gelegenheit, als Volunteer oder als Zuschauer einzutauchen in die Welt der Menschen, die sich selbst als speziell bezeichnen. Lassen Sie sich begeistern und tragen Sie dazu bei, dass es selbstverständlich wird, dass Menschen mit geistiger Beeinträchtigung Teil eines lokalen Sportvereins werden.

Felix Jaray

Co-Geschäftsführer der Special Olympics  
National Summer Games Zug 2026



Es ist wichtig, dass alle Athlet:innen für ihre Leistung gefeiert werden.

Interview

## «Manchmal ist es unklar, wer wirklich *privilegierter* ist.»

Ein Gespräch mit einem Spitzensportler und einem erfahrenen Anwalt – zwei Welten, die auf den ersten Blick unterschiedlicher kaum sein könnten. Doch im Austausch mit Jan van Berkel, ehemaliger Profi-Triathlet und Special Olympics Ambassador, und Luka Müller, Gründungspartner der Wirtschaftskanzlei MME und Co-Sponsor von Zug2026, wird schnell klar: sie teilen nicht nur dieselbe Leidenschaft für den Sport, sondern auch zentrale Werte – Ermöglichen, Neugier und präzise Arbeit. Und vor allem geht es beiden um den Menschen. Im Austausch mit Dänu Schärer, Leiter Marketing, Kommunikation und Sales sprechen wir im Interview über die bevorstehenden Spiele und die zentralen Gedanken rund um das Thema Inklusion.

Luka empfängt uns mit einem festen Händedruck. Er wirkt souverän und überzeugend in seiner Erscheinung – jemand, der viel gesehen hat, erfolgreich ist und genau weiss, was er tut. Gleichzeitig ist er sofort nahbar, lacht schnell, und als er beginnt, über Sport zu sprechen, ist da nichts Distanziertes mehr: spricht über Sport nicht als Anwalt, sondern als Mensch, der Freude an der Herausforderung hat.

Dann kommt Jan dazu, voller Energie. Seine Augen beginnen zu leuchten, sobald er von seinen Projekten spricht. Es wird sofort deutlich, wie sehr ihm das Thema Inklusion am Herzen liegt – auch nach seiner Profikarriere will er etwas bewegen. Besonders berührt erzählt er vom Ironman, den er gemeinsam mit einem beeinträchtigten Athleten absolvierte. Anfangs gab es Zweifel, ob die Szene Das akzeptieren würde. Doch die Reaktion überraschte ihn: Die Community nahm Patrick, den Athleten,

begeistert auf. Nach dem Finishing beim Half Ironman wurden Fotos gemacht, er wurde gefeiert und Sponsoren schickten Geschenke. «Dieser Moment hat mich mehr berührt als mancher Sieg und ist auf jeden Fall eines der Highlights meiner Karriere.» Nicht zu gewinnen, aber die eigenen Möglichkeiten auszureizen und dadurch den Teamgeist zu fördern und das Selbstwertgefühl zu stärken ist auch ein wichtiger Grundsatz von Special Olympics. Dänu erwähnt: «Es ist wichtig, dass alle Athlet:innen für ihre Leistung gefeiert werden. Die Emotionen, welche da transportiert werden, sind einzigartig und als Mensch sehr berührend.»

Auch bei MME stösst diese Haltung auf Resonanz. Für die Gründer, die einst als Freunde mit einer Portion Naivität starteten, war Sport schon immer auch ein Spiegel ihrer Werte. Luka beschreibt Wettbewerbe als etwas Schönes – gerade, weil man



nie weiss, wie sie enden. Diese Offenheit prägt auch den Umgang im Unternehmen: Präzise Arbeit, Ermöglichen und Freude an der Neugier sind wichtige Werte von MME. So erhalten junge Mitarbeitende sehr früh Verantwortung und Vertrauen. Genau darin spiegeln sich die Grundwerte von MME wider: ermöglichen statt kontrollieren, neugierig bleiben und auch Risiken zulassen.

Auf die Zusammenarbeit mit MME angesprochen ergänzt Jan, dass Sport immer wieder Verbindungen schafft, die über das Formelle hinausgehen und auch in Unternehmen einen wichtigen Wert darstellen kann. «Wenn du gemeinsam an deine Grenzen gehst, fällt der soziale Filter», sagt er. «Dann bleibt nur das Echte, das Rohe im Menschen.» Es sind diese lebensnahen Momente, die ihn geprägt haben – und die auch die Zusammenarbeit mit MME so besonders macht. «Den Sport auch in die Unternehmenswelt zu tragen, ist auch ein wichtiges Ziel bei der Positionierung der National Summer Games,» sagt Dänu.

Für MME war im Gespräch sehr schnell klar, dass sie das Projekt Zug2026 unterstützen möchten. Luka betont, wie wertvoll es sei, dass so viele Menschen dafür nicht nur Geld, sondern vor allem Lebenszeit investieren. So ist auch Dänu als Initiator einer, der sehr viel von seiner Zeit in das Projekt reingibt. «Wir konnten sehr viele Leute mobilisieren, die mit ihrer wertvollen Lebenszeit die Spiele unterstützen. Ich bin stolz, dass wir ein so fachkräftiges OK, wunderbare Ambassadoren und sehr wertvolle Sponsoren gewinnen konnten», sagt Dänu überwältigt. Es gehe darum, den Sport auch für diejenigen zugänglich zu machen, die auf den ersten Blick weniger privilegiert wirken. Doch, so ergänzt Jan, das Bild kehrt sich oft um: «Die erfrischende, ehrliche Art von beeinträchtigten Menschen ist ein Privileg, das uns in unserer Welt oft fehlt, weil wir in unseren sozialen Mustern verharren.» Dänu ergänzt, «Stimmt, wir nehmen oftmals mehr mit aus dem Umgang mit beeinträchtigten Menschen, als wir eigentlich reingeben.»

Am Ende des Gesprächs bleibt der Gedanke, dass das Menschsein im Zentrum aller Tätigkeiten steht. Seine Lebenszeit dafür einzusetzen, Inklusion zu fördern und alle Menschen Menschsein zu lassen, ist eine sehr gut investierte Zeit.



**Gegenseitige Bereicherung**

Dänu Schärer im Gespräch mit dem Spitzensportler und dem erfahrenen Anwalt.



SPECIAL OLYMPICS  
**WORLD  
WINTER GAMES**  
SWITZERLAND 2029

**10.-18.03.  
2029**

Zug United / zuwebe

# Wie ein *Unihockeyverein* Menschen mit Beeinträchtigung *in Bewegung* bringt.

Unihockey gehört zwar zu den Special Olympics Winter Games-Disziplinen und zählt deshalb nicht zu den offiziellen Sommerdisziplinen der bevorstehenden National Summer Games Zug 2026. Und doch bietet dieses Magazin die perfekte Plattform, um ein aussergewöhnliches Engagement sichtbar zu machen. Was entsteht, wenn Athleten, Verein und Institution am gleichen Strick ziehen. Drei Perspektiven zeigen, wie Inklusion im Sport lebendig wird.

Wir haben mit Sandro Piccone, Zug United Athlet und zuwebe Klient, dem Special Team Head Coach von Zug United, Antti Ruokonen sowie Petra Imhof, dem Diversity Sport Coach von zuwebe gesprochen.

**Sandro Piccone, was bedeutet es dir, Teil des Unihockeyvereins zu sein?**

**Sandro** Miteinander spielen, gewinnen, wichtig ist für mich der Teamgeist, dass wir zusammen etwas erreichen.

**Warum ist Bewegung für dich so wichtig?**

**Sandro** Ich mag es zu rennen, so kann ich meine Energie loswerden und es macht den Kopf frei.

**Was sind deine Ziele als Spieler?**

**Sandro** Als Team den Final zu gewinnen.

**Gibt es einen besonderen Moment im Training oder Spiel, den du nie vergessen wirst?**

**Sandro** Jeder Moment, indem wir miteinander spielen, ist für mich besonders.

**Antti Ruokonen, was motiviert dich, das Special Team zu trainieren?**

**Antti** Die Spieler:innen des Special Teams sind für mich weit mehr als nur Teilnehmende, sie sind inspirierende Persönlichkeiten. Ihre Ehrlichkeit, Offenheit, Begeisterung und Aufrichtigkeit schaffen eine Atmosphäre, die einzigartig ist. Ich freue mich jedes Mal auf das Training, denn ich weiss: Ich werde nicht nur sportlich gefordert, sondern auch menschlich bereichert.

Wenn ich das Training verlasse, trage ich ein gutes Gefühl in mir, ein Gefühl von Gemeinschaft, Sinn und echter Freude.



### Über Zug United

Zug United ist ein Unihockeyverein aus dem Herzen des Kantons Zug, gegründet im Jahre 2004. Mit über 500 aktiven Mitgliedern sind sie tief in der Region verwurzelt und stehen für Spitzenleistung, Nachwuchsförderung und gelebte Gemeinschaft.

### Über zuwebe

Der Mensch im Fokus. Die Stiftung zuwebe besteht seit 1967 und bietet im Kanton Zug Ausbildungs-, Arbeits- und Wohnplätze für Menschen mit einer Lernschwäche, geistigen und psychischen Beeinträchtigung an.

### Gibt es Unterschiede im Special Training – oder sind viele Dinge genau gleich?

**Antti** Im Training der Special Teams geht es nicht um ausgeklügelte Technik oder taktische Raffinesse. Was zählt, ist das Miteinander: das gemeinsame Lachen, das gegenseitige Anfeuern, die Freude an der Bewegung und das Feiern kleiner Erfolge. Hier wird Teamgeist nicht gepredigt, er wird gelebt. Jeder Moment ist geprägt von echtem Engagement und gegenseitiger Wertschätzung.

### Was hast du persönlich von deinen Spielern gelernt?

**Antti** Was mich besonders berührt: Niemand kommt zum Training, weil er muss. Sie kommen, weil sie wollen. Weil sie Spass daran haben, sich zu bewegen, sich zu begegnen und Teil von etwas Besonderem zu sein. Ihre Fröhlichkeit, Freundlichkeit und positive Energie sind ansteckend. Sie zeigen uns, was es heisst, mit dem Herzen dabei zu sein und davon können wir alle eine Menge lernen.

### Wo soll es mit dem Team hingehen?

**Antti** Unsere Ziele lassen sich nicht in Punkten, Zeiten oder Medaillen messen. Unser Ziel ist es, die Freude an der Bewegung zu entdecken und sie vielleicht sogar in den Alltag zu integrieren. Es geht um Lebensqualität, um Teilhabe, um das Gefühl, gesehen und geschätzt zu werden. Wenn das gelingt, haben wir mehr erreicht als jede Platzierung je ausdrücken könnte.

### Petra Imhof, was bedeutet Sport für eure Bewohner:innen?

**Petra** Wir sehen, wie unsere Bewohner:innen dadurch Selbstvertrauen gewinnen und neue Möglichkeiten für sich entdecken. Gleichzeitig erleben wir, dass die Vereine von der besonderen Dynamik begeistert sind. Es entstehen Begegnungen auf Augenhöhe, Vorurteile und Berührungsängste lösen sich auf, und ein echtes Miteinander wächst.

### Warum ist es wichtig, dass sie Teil eines Vereins sein können?

**Petra** In einem Verein aktiv zu sein, bedeutet für unsere Bewohner:innen echte Zugehörigkeit und das Erleben von Gemeinschaft. Sie erfahren Diversität und Offenheit – und gleichzeitig bereichern sie die Vereine selbst mit ihrer Lebensfreude und Authentizität. Dieses gegenseitige Geben und Nehmen stärkt beide Seiten.

### Welche Entwicklung beobachtet ihr durch dieses Angebot?

**Petra** Wir wünschen uns, dass immer mehr Sportvereine von sich aus inklusiver und vielfältiger werden möchten. Wenn Teilhabe selbstverständlich wird und Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen gemeinsam Sport treiben, entsteht eine Gesellschaft, in der jeder Mensch seinen Platz finden darf. Wir sehen das gegenseitige Verständnis und Lernen voneinander bereits sehr schön bei Zug94, im Pétanque oder neu auch im Unihockey bei Zug United.

Athletenkommissionssitzung

## «Wir reden mit» – Mehr als nur ein Slogan!

Das Organisationskomitee traf sich bereits zum dritten Mal mit den Athletinnen und Athleten der Athletenkommission in der Stiftung zuwebe. Ziel war nicht nur, den aktuellen Stand der Planung für die National Summer Games zu präsentieren, sondern vor allem, ihre Stimmen, Ideen und Wünsche hörbar zu machen.

Im Zentrum standen die Sportwettkämpfe. Die Athlet:innen wollten wissen: Wann finden die Testläufe statt, wie weit sind die Planungen der 16 Sportarten – und wo wird welche Disziplin ausgetragen? Besonders eindrücklich waren die Schilderungen ihrer Erfahrungen bei Medaillenzeremonien. Sie

machten klar, wie sehr eine gut organisierte und würdig inszenierte Ehrung die Emotionen eines Wettkampfs krönt – gerade, wenn Athlet:innen in mehreren Disziplinen antreten.

Ein Highlight des Tages: Die Verkündung, dass Marc Sway als Botschafter und Sänger für die Spiele gewonnen werden konnte. Die Freude war riesig! Auch die Frage nach der Disco kam auf – die Athlet:innen wünschten sich eine unvergessliche Feier, aber ohne, dass alle erst im Morgengrauen nach Hause müssen.

Beim Thema Verpflegung war die Botschaft deutlich: Abwechslung! Neben Pasta wünschen sich die Sportler:innen mehr Vielfalt. Nicole brachte es auf den Punkt: «Tomaten-Reis mit Cervelat wäre toll!»

Auch im Bereich Marketing gab es News: Anja van Helden wird das Titelblatt des dritten Special Mags zieren – ein Grund zur Vorfreude. Zudem wurde über die Sonderschau an der Zuger Messe, das Key Visual und die wachsende Webseite berichtet. Ein ganz besonderes Strahlen kam in die Gesichter, als die Athlet:innen erzählten, wie stolz sie sind, auf dem Design der Busse der Zugerland Verkehrsbetriebe die Games sichtbar zu machen.

Es war ein Treffen voller Emotionen, Inspiration und Vorfreude – ein weiterer Schritt auf dem Weg zu unvergesslichen National Summer Games 2026.



Athletenkommissionssitzung vom  
11. August 2025 in der zuwebe.

Eliane Müller, OK-Präsidentin der Spiele  
präsentiert die News.



## Räume voller Leben – Räume für alle

[www.alfred-mueller.ch](http://www.alfred-mueller.ch)

 Alfred Müller

Stiftung Breitensport

# Stiftung Breitensport *unterstützt Zug2026.*

Das bewusste Erleben und Spüren der eigenen Bewegung ist weit mehr als reine Aktivität – es ist ein Schlüssel zu einer gesunden, erfüllten Lebensweise. Bewegung stärkt nicht nur unseren Körper, sondern auch unseren Geist, schenkt uns Vitalität und innere Balance. Auf diesem Weg wachsen Werte wie Selbstvertrauen, Selbstdisziplin und Gemeinschaftssinn – Qualitäten, die uns als Menschen stärken und verbinden.

In einer Zeit, in der sich Übergewicht, Stress, Bewegungsmangel und Verhaltensstörungen häufen, können wir uns – allein oder gemeinsam – bewusst dafür entscheiden, gegenzusteuern.

Sport bietet uns dabei eine kraftvolle Möglichkeit, Gesundheit und Lebensfreude aktiv zu gestalten. Die Stiftung Breitensport leistet hier einen unschätzbaren Beitrag. Mit ihren finanziellen Mitteln motiviert und unterstützt sie Projekte, Vereine, Schulen und Organisationen, die sich mit Herzblut für die Förderung von Sport und Bewegung einsetzen.

Umso mehr erfüllt es uns mit Freude und Dankbarkeit, dass die Stiftung Breitensport auch unsere National Summer Games 2026 in Zug unterstützt. Gemeinsam schaffen wir damit ein starkes Zeichen für Inklusion, Bewegung und gelebte Gemeinschaft.



**Hanna Telesco** (oben links) «...das verschiedene Essen und dass ich immer am Wochenende frei habe ist toll! Ausserdem sind meine Vorgesetzten super cool!»

**Abduvali Numanov** (oben rechts) «Ich schätze den Gästekontakt im Story und bin gerne Gastgeber!»

**William Brown** (unten rechts) «...das Team im Story ist einfach super! Die tägliche Zusammenarbeit mit meinen Kolleg:innen macht mir Freude!»



Restaurant Story zuwebe

## Wo Inklusion auf Gastfreundschaft trifft.

Ein Quartier-Restaurant, das mehr ist als ein Ort für feines Essen – die Alfred Müller AG zeigt mit dem Restaurant Story in Baar seit 2019, wie Integration im Arbeitsalltag gelingen kann.

Als sich 2018 die Hapimag AG nach fast 30 Jahren aus dem Neuhofquartier zurückzog, nutzte die Alfred Müller AG die Chance, den Gebäudetrakt 8/12 zu sanieren und neu zu beleben. «Uns war klar, dass wir dem Quartier wieder ein Restaurant anbieten möchten», erklärt Beat Furrer, Abteilungsleiter Portfoliomanagement bei der Alfred Müller AG. Weil die Stiftung zuwebe bereits das frühere Betriebsrestaurant geführt hatte, war die Idee schnell geboren: «Wir wussten, dass wir zuwebe anfragen möchten, ob sie Direkt-Mieter und Betreiber des neuen Mittagsrestaurants werden möchten. Rasch war gegenseitig klar: Das wird eine gute Story.»

So entstand das Restaurant Story, das seit Januar 2019 als Selbstbedienungs- und Take-Away-Restaurant täglich rund 120 Gästen Platz bietet. Eine moderne Produktionsküche erlaubt zudem die Belieferung weiterer Betriebe der Stiftung.

Die Umsetzung war nicht ohne Herausforderungen für die Alfred Müller AG: hohe Investitionen, technische Anforderungen, strenge Auflagen. «Ein Restaurant ist für uns als Vermieter immer mit besonderen Herausforderungen verbunden – und doch sind sie eine wichtige Grundlage für die Attraktivität und Anziehungskraft eines Quartiers», sagt Furrer.

Dass die Zusammenarbeit mit zuwebe von Beginn an partnerschaftlich und effizient verlief, habe entscheidend zum Erfolg beigetragen: «Die Abstimmung über Konzept, Interieur, Brand und Namen verlief harmonisch und schnell.»

Das Besondere am Restaurant Story ist nicht nur das Ambiente oder die Küche, sondern vor allem der Service: herzlich, persönlich und einzigartig. «Nebst den feinen Speisen ist es ganz klar der besondere, lustige und liebenswerte Service des zuwebe-Teams, der die Gäste begeistert», schwärmt Furrer.

Für ihn ist das Projekt ein Beispiel dafür, wie soziale Verantwortung – ein zentraler Wert der Alfred Müller AG – konkret gelebt werden kann: «Die begleitete Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen im ersten Arbeitsmarkt funktioniert – und das in einer Branche, die hohe Ansprüche an Qualität, Hygiene und Timing stellt.» Und er ergänzt: «Man kann davon lernen: Es geht viel mehr, als man meint, wenn man die Dinge mit Motivation und Wille anpackt.»

Die Pläne für die Zukunft? «Ganz einfach: weiter so», sagt Furrer. Denn die eigentliche «Story» sind die Mitarbeitenden, die seit Anfang an mit Herzblut dabei sind und dem Restaurant seine unverwechselbare Atmosphäre verleihen.

Inklusion beginnt mit Begegnung

# Wie Raiffeisen sich auf allen Ebenen *für eine Gesellschaft ohne Barrieren* einsetzt.

Inklusion bedeutet mehr als Integration. Sie steht für echte Teilhabe, gegenseitigen Respekt und ein Miteinander auf Augenhöhe. Als Premium Partnerin von Special Olympics Switzerland unterstützt Raiffeisen alle Aktivitäten und Veranstaltungen von Special Olympics und hilft mit, das Sportangebot für Menschen mit Beeinträchtigung auszubauen und ihnen eine Plattform für Visibilität und Anerkennung zu geben. Raiffeisen setzt damit ein Zeichen für die Förderung der Inklusion im Sport für Menschen mit Beeinträchtigung.

**Engagement in der Region Zug** Auch der Verband der Zuger Raiffeisenbanken setzt dieses Engagement im Alltag mit Projekten, die Begegnungen und Perspektivenwechsel ermöglichen, um. Ab Herbst 2025 steht mit «Inklusion im Fokus – Kognitive Beeinträchtigung verstehen und erleben» ein neues internes Schulungsprogramm für alle Mitarbeitenden der Zuger Raiffeisenbanken an. Hier werden sowohl Grundlagen vermittelt als auch persönliche Begegnungen ermöglicht.

Mitarbeitende der Zuger Raiffeisenbanken haben die Möglichkeit, einen Tag ausserhalb ihrer gewohnten Arbeitsumgebung verbringen. Beispielsweise bei der Montage in der Werkstatt der Stiftung zuwebe, in einem der inklusiven Restaurants «Story» oder «Elefant» oder beim beliebten Setzlingsmarkt beim Lassalle-Haus in Edlibach. Diese Erfahrungen vor Ort öffnen den Blick, bauen Berührungsgänge ab und fördern inklusives Denken im Berufsleben und im Alltag.

**Erlebnisse aus erster Hand** «Der Ausflug mit den Wohngruppen der Sonnhalde (Stiftung Maihof) zur Polizei Zug war für mich ein bewegender Perspektivenwechsel. Anfangs noch unsicher, wurde ich herzlich aufgenommen und durfte erleben, wie selbstverständlich Inklusion gelebt werden kann. Der Tag hat mir eindrücklich gezeigt, wie viel Planung hinter scheinbar einfachen Alltagsaktivitäten steckt und wie bereichernd echte Begegnungen sein können.» (Debora Suter, Mitarbeiterin Raiffeisenbank Menzingen-Neuheim)

«Im Rahmen des Seitenwechsel-Programms durfte ich einen Tag bei ConSol verbringen. Beim Papierschöpfen in der Werkstatt und im Lokal 97 als Teil des Gastroteams erlebte ich hautnah, mit wie viel Kreativität, Stolz und Professionalität die Mitarbeitenden ihrer Arbeit nachgehen. Diese Begegnungen haben mir gezeigt, wie bereichernd echte Inklusion ist und wie sehr sie Schranken im Kopf und im Alltag abbauen kann.» (Pius Vogel, Mitarbeiter der Raiffeisenbank Cham-Steinhausen)



Papierschöpfen  
bei ConSol

Getränke zapfen  
im Lokal 97



Essensausgabe im  
Restaurant Story

«Ich durfte einen Tag im Restaurant Story der Stiftung zuwebe mitarbeiten – für mich eine rundum tolle Erfahrung! Vom Vorbereiten über Gemüse rüsten bis zur Kasse und Essensausgabe: Die Einblicke waren spannend und vielseitig. Besonders beeindruckt haben mich die Herzlichkeit der Klient:innen und die klare Teamstruktur. Ich kann es allen nur ans Herz legen, selbst einmal mitzumachen!» (Karin Rubischung, Mitarbeiterin der Raiffeisenbank Zug)

**Einladung zum Austausch** Raiffeisen ist überzeugt: Inklusion gelingt dort, wo Menschen sich offen begegnen: Mit Neugier, Wertschätzung und dem Willen, voneinander zu lernen. Einen solchen Raum bietet auch die ZugerMesse 2025: Raiffeisen ist am Stand von ZugSPORTS mit mehr Informationen zu ihrem Engagement vertreten. Besuchen Sie uns und werden Sie Teil einer Bewegung, die verbindet.

Coop Steinhausen

## Mit Herz, Hand und gekühlten Getränken.

Im Coop Steinhausen arbeiten Klient:innen der Stiftung zuwebe Hand in Hand mit ihren Arbeitskolleg:innen des Coop Steinhausen. Sara Räber hat uns einen Einblick in ihren Arbeitsalltag gegeben.

Sara, Urs und Idriz stehen am Kühlregal und räumen Getränke ein. Pepita, Cola, Eistee... die Auswahl ist gross, doch die drei wissen genau, wo welches Getränk hinkommt. «Ich habe ein Bild davon vor meinem inneren Auge», sagt Sara Räber und richtet die Coladosen nach dem Einräumen exakt aus. Gemeinsam mit Urs Wyss und Idriz Ismajli arbeitet sie im Rahmen einer Kooperation zwischen der Stiftung zuwebe und Coop seit Anfang Februar im Coop Steinhausen, «immer am Vormittag» führt sie aus. Die Arbeit gefalle ihr sehr gut. Vor allem die

Selbstständigkeit sei ein grosses Plus, ebenso der Kundenkontakt, welcher ihr grossen Spass bereitet. «Da gibt es manchmal Herausforderungen, gerade wenn ich nicht weiss, wo welches Produkt steht.» Da übe sie aber zusammen mit Arbeitsagogin Jelena Batinic. Bei der Frage nach dem Team strahlt sie ebenfalls. «Wir haben ein tolles Team, machen zusammen Pause und helfen einander.»

**Der schönste Kühler der Schweiz** «Für Sara ist der Arbeitstag dann erfolgreich, wenn sie ihren Beitrag dazu leisten kann, dass der Kühlschrank mit Getränken gefüllt ist und somit immer kalte Getränke für die Kund:innen zur Verfügung stehen. «Am liebsten ziehe ich die Produkte nach vorne», so die gebürtige Unterägerin. Dann sieht es nämlich auch besonders schön aus. In der Tat: «Ich sage immer, Coop Steinhausen hat den schönsten Getränke Kühler überhaupt», sagt Arbeitsagogin Jelena Batinic und lacht. Sie begleitet die drei während ihrer Arbeitstage und unterstützt sie tatkräftig.

An den Nachmittagen geht es bei Sara meist mit Arbeit in der Stiftung weiter. So hilft sie auch aktiv mit, die Chlaussäckli zu konfektionieren. Diese werden zur Festtagszeit ebenfalls im Coop Steinhausen verkauft. «Es wird sicher speziell, die Säckli, die wir selber verpackt haben, dann hier zu sehen», sagt sie. Der Mittwoch aber gehört ab Mittag Sara ganz allein. Da hat sie am Nachmittag frei. Was sie dann macht? «Nüt.»





**Sinnstiftende Kooperationen** Die Zusammenarbeit mit der Stiftung zuwebe ist eine von mehreren Kooperationen, die Coop in den vergangenen Jahren mit Schweizer Stiftungen eingegangen ist. Isabelle Moesch, Leiterin HR der Coop Verkaufsregion Nordwestschweiz-Zentralschweiz-Zürich, erklärt die Wichtigkeit dieses Projekts: «Mit diesem Engagement wollen wir eine Win-win-win-Situation erreichen. Einerseits können unsere Kolleg:innen mit Unterstützungsbedarf Arbeitserfahrungen im Detailhandel sammeln. Andererseits profitieren auch unsere Mitarbeitenden von dieser Zusammenarbeit. Die Teams mit Unterstützungsbedarf sind eine grosse Bereicherung für unsere Belegschaft. Und nicht zuletzt bekommen wir auch von unseren Kund:innen durchwegs positive Rückmeldungen.»

Dem pflichtet Tülay Karasahin bei. Die Geschäftsführerin schätzt die Unterstützung von Sara, Urs und Idriz sehr. «Sie sind alle drei sehr aufgestellt und pflichtbewusst, sind auch immer mal für einen Spass zu haben und sehr wertvolle Teammitglieder», sagt sie. «Ich würde jederzeit noch mehr Mitarbeitende der Stiftung zuwebe bei uns im Team begrüßen.»



Hier geht's zum Video der beruflichen Integration im Coop Steinhausen. Mehr Informationen unter [www.zuwebe.ch/personalverleih](http://www.zuwebe.ch/personalverleih)



Es wird emotional, bunt –  
und vor allem ein Ausdruck von  
gelebter Inklusion.

Interview

# *Marc Sway wird Botschafter der Special Olympics National Summer Games 2026 in Zug.*

Der bekannte Schweizer Sänger widmet einen seiner Songs den National Summer Games in Zug und setzt damit ein starkes Zeichen der Verbundenheit. Die Zusammenarbeit mit einem bekannten Künstler wie Marc Sway ist für das Organisationskomitee ein wichtiger Schritt, um das Thema Inklusion weiter voranzutreiben. Durch seine Popularität erreicht er eine breite Öffentlichkeit und trägt die Botschaft der «Herzensangelegenheit Zug2026» über die Sportwelt hinaus. Damit erhält das Anliegen der Inklusion zusätzliches Gewicht und eine maximale Strahlkraft. Wir haben mit Marc Sway über seine Motivation als Botschafter und seine weiteren Pläne gesprochen.

**Marc du hast dich entschieden die National Summer Games Zug2026 als Botschafter zu begleiten. Warum hast du dich für dieses Engagement entschieden?**

Ich habe mich für dieses Engagement entschieden, weil mir Inklusion sehr am Herzen liegt. Sport verbindet Menschen über alle Grenzen hinweg und zeigt, dass wir gemeinsam stärker sind. Mir ist wichtig, dass wir zusammenstehen, uns gegenseitig unterstützen und dabei vor Athlet:innen, den Familien und allen Beteiligten teilen.

**Du wirst für Zug2026 auch einen Song von dir zur Verfügung stellen für die Spiele. Was dürfen wir erwarten?**

Für die Spiele habe ich meinen Song «Es chunnt eso wie's chunnt» ausgewählt. Er transportiert Leichtigkeit und Lebensfreude – genau das, was die Spiele ausmacht. Der Titel erinnert daran, dass das Leben nicht immer planbar ist, aber wir jeder Situation mit Offenheit und einem Lächeln begegnen können. Darum passt er perfekt zu diesem Anlass. Wir werden ihn alle zusammen singen. Darauf freue ich mich!



**Hast du eine spezielle Verbindung oder Erfahrung mit Menschen mit Beeinträchtigungen?**

Ein unvergessliches Highlight war für mich die Sendung «Üsi Badi». Die Begegnungen dort haben mir unglaublich viel Freude geschenkt. Ich war tief beeindruckt von der Leidenschaft, mit der die Menschen dabei waren – ihre Energie und ihr Herzblut sind einfach ansteckend. Diese Momente haben mir gezeigt, wie viel wir voneinander lernen können.

**Was reizt dich besonders am Projekt?**

Mich reizt an diesem Projekt vor allem die gelebte Inklusion. Es ist etwas Besonderes, gemeinsam mit so vielen Menschen zusammenzuarbeiten und zu erleben, wie jeder Einzelne etwas beitragen kann. Mir ist wichtig zu zeigen, dass wirklich alle eine Stimme haben – und dass diese Stimmen gehört werden.

**Was steht bei dir sonst auf dem Programm? Wo legst du aktuell deinen musikalischen Fokus?**

Neben diesem Engagement durfte ich eine unglaublich erfolgreiche Tour erleben und einen wunderschönen Festival-Sommer spielen. Im Herbst gehe ich mit meinem Album «Roots» noch einmal auf eine kleine Ehrenrunde. Wir geniessen jeden einzelnen Moment und sind dankbar für all die besonderen Begegnungen.

**Du wirst im Mai 2026 in Zug an den Spielen auch noch einen Live-Auftritt haben an der Eröffnungsfeier haben. Was ist dir wichtig mit Blick auf die Spiele in Zug?**

Bei der Eröffnungsfeier dürfen sich alle auf ein richtiges Fest freuen! Wir kommen mit einer Band, die für die Musik lebt, und möchten einen besonderen Moment schaffen, der alle mitnimmt. Es wird emotional, bunt – und vor allem ein Ausdruck von gelebter Inklusion.

**Was hast du sonst noch für Pläne in naher Zukunft?**

Für die Zukunft wünsche ich mir, mit meinen Projekten die Welt ein Stück näher zusammenzubringen. Mein Ziel ist es, den Menschen da draussen echte Momente und Emotionen zu schenken – Erlebnisse, die verbinden. Gerade in einer Zeit, in der wir oft genug vom Gegenteil umgeben sind, braucht die Menschheit Nähe und Zusammenhalt.

Wir freuen uns wirklich sehr, dass du unsere Summer Games in Zug musikalisch begleiten wirst.



## Energie, die alle verbindet.

Als WWZ übernehmen wir Verantwortung für unsere Region. Wir engagieren uns für Kultur, Tradition und alle Generationen – und sorgen mit verlässlicher Versorgung und nachhaltigen Lösungen für eine starke Zukunft.

Bei uns zählt der Mensch – mit seinen Fähigkeiten, Ideen und Potenzialen. Vielfalt verstehen wir als Stärke und Energiequelle, die Innovation und Gemeinschaft fördert.

Wir sind überzeugt: Eine nachhaltige Arbeitswelt entsteht dort, wo Engagement, Zusammenhalt und Zukunftsorientierung Hand in Hand gehen. Ob im technischen Bereich, in der Administration oder im Kundenkontakt – wir bieten sichere Arbeitsplätze, Chancen zur Weiterentwicklung und ein Umfeld, in dem Respekt und das Miteinander selbstverständlich sind.

Du willst mit deiner Energie etwas bewegen? Dann bewirb dich – wir freuen uns auf dich!

Noch Fragen? Unser HR-Team ist für dich da.



World Winter Games

# Die Welt zu Gast in der Schweiz: Special Olympics World Winter Games 2029.

Im März 2029 ist die Schweiz Gastgeberin eines einzigartigen Sportanlasses: den Special Olympics World Winter Games. Über 2500 Athlet:innen mit kognitiver Beeinträchtigung aus aller Welt treten in verschiedenen Sportarten an – begleitet von Coaches, Familien, Freiwilligen und Fans. Wie schon die National Summer Games 2026 in Zug sind auch die Weltspiele weit mehr als Sport. Für die Athlet:innen sind sie die grösste Bühne, um ihr Können zu zeigen. Für die Schweiz sind sie eine einmalige Chance, um mit einem grossartigen Fest die Gesellschaft inklusiver zu gestalten.

**Ein Blick hinter die Kulissen** Damit dieses Grosse Ereignis gelingt, arbeitet seit zwei Jahren ein engagiertes Local Organizing Committee (LOC) an den Vorbereitungen: Finanzierung sichern, Partnerschaften mit Geldgebern treffen, das zentrale «Games Agreement» mit Special Olympics International abschliessen und das Organisationsteam aufbauen.

**Meilensteine** Ein wichtiger Meilenstein: Rund um die National Summer Games 2026 in Zug startet die grosse Kommunikationskampagne «The Movement» für die WWG2029. Beispielsweise mit einem Auftritt vor Ort. Ebenso ein Höhepunkt ist das Treffen von Dr. Timothy Shriver, Präsident von Special Olympics International, mit dem Bundesrat in Bern.

**Gesichter der Games** Um die Faszination der Spiele sichtbar zu machen, wurden bereits acht internationale Athlet:innen als Ambassadors porträtiert – ergänzt werden diese nun durch Schweizer Botschafter:innen. Zudem formieren sich die «Friends of the Games», Persönlichkeiten aus Sport, Politik, Kultur und Gesellschaft, die die Begeisterung mittragen.

Die World Winter Games Switzerland 2029 werden ein Sportfest voller Emotionen, Leistung und Gemeinschaft – und eine unvergleichliche Plattform für eine nachhaltigere, inklusivere Gesellschaft. Wer die Stimmung in Zug 2026 erlebt, erhält einen Vorgeschmack darauf.



«Before joining Special Olympics, I didn't believe in myself. Now, I feel confident and proud when I play and speak in front of people. My family, coaches and teammates supported me, and I know I can do more great things.»

Ambassador Victor Lijembe,  
Special Olympics Kenya, Unihockey



SPECIAL OLYMPICS  
**WORLD  
WINTER GAMES**  
SWITZERLAND 2029



**Schweizer Athlet Rinaldo Burgener** anlässlich der Eröffnungsfeier der World Winter Games Turin 2025.



Amt für Sport und Gesundheitsförderung

# Integration und Inklusion *sichtbar* und *erlebbar* machen.

Das Amt für Sport und Gesundheitsförderung setzt sich gezielt für Integration und Inklusion im Sport für Menschen mit einer Beeinträchtigung ein. Durch Sensibilisierung, inklusive Angebote und die Unterstützung von Vereinen möchte das Amt allen Menschen – unabhängig von ihren Fähigkeiten – den Zugang zu Bewegung und Sport ermöglichen. So entsteht eine breite Basis, um Integration und Inklusion im Sport langfristig zu verankern.

## Sensibilisierung der Bevölkerung

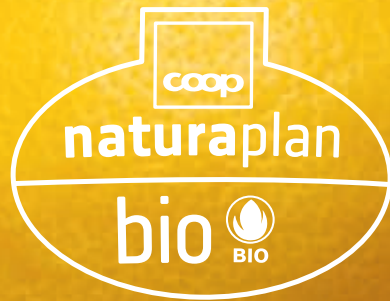
Wir machen Integration und Inklusion sichtbar und erlebbar – etwa am Zug Sports Festival oder durch die Aktionstage Behindertenrechte.





# Man muss nicht grün sein, um was für die Umwelt zu tun.

Beste Bio-Qualität seit über 30 Jahren.



Bio liegt in unserer Natur.



Für mich und dich.

Zivilschutzorganisation

# ZSO Kanton Zug engagiert sich für die National Summer Games 2026.

Wenn im Sommer 2026 die National Summer Games die Region Zug in ein buntes Sportfeld verwandeln, ist auch die Zivilschutzorganisation (ZSO) Kanton Zug mittendrin. «Es erfüllt uns mit Stolz, Teil eines Anlasses zu sein, der Menschen mit Beeinträchtigungen ins Zentrum rückt und die Werte Gemeinschaft und Inklusion erlebbar macht», betont Benno Blattmann, Kommandant der ZSO Kanton Zug.

Schon heute laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. In enger Abstimmung mit dem Organisationskomitee wurden Aufgaben definiert, Gesuche eingereicht und der Rahmen für die Unterstützung abgesteckt. Die kantonale Genehmigung sowie die Bestätigung durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz liegen beide bereits vor.

Besonders gefragt ist der Zivilschutz beim Auf- und Abbau der Wettkampfanlagen. Auch den Betrieb der technischen Einrichtungen in den Schutzanlagen, wo Athlet:innen und Helfende untergebracht sind, wird er übernehmen. «Für uns ist wichtig, dass wir professionell unterstützen und die Angehörigen des Zivilschutzes verhältnismässig richtig einsetzen können. So schaffen wir die Grundlage für unvergessliche Tage voller Emotionen», erwähnt Benno Blattmann.

Die Einsätze werden in den kommenden Monaten detailliert geplant. Klar ist schon jetzt: Mit grossem Teamgeist wird die ZSO Kanton Zug, eine Abteilung des Amtes für Bevölkerungsschutz, Zivilschutz und Militär, einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, dass die National Summer Games 2026 ein Fest der Begegnung, des Sports und der gelebten Inklusion werden.

#### Aufbauarbeiten

Die Zivilschutzorganisation Kanton Zug im Einsatz an Grossevents.



**ZEPHYR OST**  
Zug



# **BUILDING PROGRESS FOR PEOPLE IN ZUG. TOGETHER.**

**HAUPTSPONSOR VON:**



Special Olympics Switzerland  
**NATIONAL GAMES  
ZUG 2026**



**HOLCIM**

Holcim

# *Gemeinsam die Schweiz verbinden – vom Gotthard bis nach Zug.*

Die inspirierenden Athletinnen und Athleten der Special Olympics Switzerland zu erleben, wird für uns alle eine eindrucksvolle Erfahrung sein.

Die National Games Zug 2026 werden Menschen aus der ganzen Schweiz zusammenbringen – offen, herzlich und mit einem gemeinsamen Ziel: Inklusion zu feiern. Viele der Teilnehmenden haben enorme Hürden überwunden, um dabei zu sein. Ihr Einsatz ist beeindruckend, gleichzeitig erinnert er uns daran, dass es nicht einzig um den individuellen Triumph geht, sondern auch darum, was möglich ist, wenn wir in vielfältigen Teams zusammenarbeiten, um zum Erfolg zu kommen.

Holcim ist stolz, als neuer Hauptsponsor die National Games Zug 2026 zu begleiten. Denn Holcim baut nicht nur Gebäude, Strassen oder Tunnel – wir schaffen die Orte, an denen sich Menschen verschiedener Herkunft begegnen, wo jene eng verbundenen und vernetzten Gemeinschaften entstehen, in denen wir alle leben, arbeiten, lernen und spielen.

«Bei den Special Olympics in Zug verfolgen die Athlet:innen ihre ganz persönlichen Ziele. Gleichzeitig zeigen sie, was man gemeinsam erreichen kann, wenn in vielfältigen, inklusiven Teams zusammengearbeitet wird. Genau dies gilt auch für unsere Branche», so Miljan Gutovic, CEO von Holcim.

Ein gutes Beispiel dafür ist der Gotthard. Wo früher steile Gebirgspässe die einzige Lebensader waren, verbinden heute Hightech-Tunnel Menschen – gar ganze Regionen – auf beiden Seiten der Schweizer Alpen miteinander.

Der zweite Gotthard-Strassentunnel, der 2030 eröffnet werden soll, ist ein echtes Gemeinschaftsprojekt, für dessen Verwirklichung Ingenieure, Bauarbeiter, Logistikteams, Geologen und weitere Beteiligte sowie Behörden wie das Bundesamt für Strassen (ASTRA) erfolgreich zusammenarbeiten.

Solch ehrgeizige Projekte sind nur dank der Meisterleistung der Ingenieure möglich – aber eben auch durch Teamgeist, Ausdauer und den Willen, gemeinsam Hindernisse zu überwinden. Genau jene Werte, die auch die Sommerspiele der Special Olympics in Zug verkörpern.

Die Athlet:innen der Special Olympics und Holcim haben ein gemeinsames Ziel: Wir wollen etwas hinterlassen, das bleibt – nämlich Menschen und Gemeinschaften zu verbinden.




Bildquelle: © ASTRA



Ein echtes Gemeinschaftsprojekt, welches Menschen verbindet: der Bau des zweiten Gotthard-Strassentunnels.





# LET'S GO BEYOND

Toyota schliesst sich der weltweiten Mission von Special Olympics an, allen Menschen die Freiheit der Bewegung zu ermöglichen. Denn nur wenn sich jede und jeder frei bewegen und entfalten kann, schaffen wir eine bessere Gesellschaft für alle.

Deshalb fördern wir seit vielen Jahren gemeinsam mit Special Olympics die Chancengleichheit.

**Special  
Olympics**  
Switzerland



**Karin Rubischung**

Raiffeisenbank Zug

„Ich habe einen Tag  
im inklusiven Restaurant  
Story mitgearbeitet.“

**Debora Suter**

Raiffeisenbank  
Menzingen-Neuheim

„Ich habe die Stiftung  
Maihof bei einem  
Ausflug ihrer Wohn-  
gruppen begleitet.“

**Pius Vogel**

Raiffeisenbank  
Cham-Steinhausen

„Ich habe in der Papier-  
werkstatt der Stiftung  
ConSol mitgeholfen.“

Was uns ausmacht:

# Engagement.